

Es sei an dieser Stelle der Hinweis erlaubt, dass offensichtlich im Zuständigkeitsbereich des Kreisverwaltungsreferats München allenfalls selten niedergelassene Kolleginnen und Kollegen mit Begutachtungen gemäß Fahrerlaubnisverordnung beauftragt werden. Insofern erkundigen Sie sich bitte im Vorfeld bei der Führerscheibehörde, bzw. Landratsamt oder Kreisverwaltungsreferat für die Sie tätig werden wollen, ob für Ihr fachärztliches Gebiet Gutachterinnen und Gutachter gesucht werden.

Teilnahmegebühr: 450 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte

Zielgruppe: Die BLÄK bietet ein fünftägiges Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte an, die nach einer beruflichen Auszeit, Familienpause oder Arbeitslosigkeit eine Rückkehr in Praxis, Klinik oder Institutionen der Gesundheitsvorsorge planen.

Lernziele/Themen/Inhalte: Vertiefen der Kompetenz zu Themen aus der Allgemeinmedizin – Notfällen: Reanimation in Theorie und Praxis – dem Umgang mit geriatrischen Patienten: Altersdemenz, Depressionen – Hausärztlicher Palliativmedizin – Diabetes: Neues zu Diagnostik und Therapie – Ernährung/Allergien – Pädiatriethemen: Präventivmedizin, Notfälle, Infektionskrankheiten – Impfwesen – der Betreuung chronisch Erkrankter – der Betreuung von Patienten mit Migrationshintergrund – Gesprächsführung (praktische Übung mit Videofeedback) – zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Pharmakologie – Suchtmedizin: Hausärztliche Versorgung – Schmerztherapie – Tätigkeit in Klinik, Reha oder ambulante Versorgungseinrichtung – Niederlassungsthemen – Themen von Fort- und Weiterbildung.

Programm/Information: BLÄK, Marion Erben, Tel. 089 4147-461 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Auf Wunsch wird eine Kinderbetreuung während der gesamten Seminardauer angeboten, bei Bedarf bitten wir um Anmeldung.

Teilnahmegebühr: 380 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/Fortbildungskalender. Nicht bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weitere akademische Titel der Anmeldung beizufügen. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl

Ärztliche Lockrufe

Ärztmangel wohin man schaut. Die Bayerische Staatsregierung hat bereits ein Förderprogramm gegen den Landarztmangel aufgelegt. Bis Ende des Jahrzehnts wird die Hälfte der bayerischen Hausärzte das Rentenalter erreichen, die drohende Versorgungslücke soll mit 15 Millionen Euro für neue Förderprogramme geschlossen werden. Ein Förderprogramm beinhaltet bis zu 200.000 Euro Zuschuss für „innovative Versorgungskonzepte“. Darunter können Gemeinschaftspraxen mit familienfreundlichen Arbeitszeiten fallen. Die beiden anderen Programme beinhalten einen Zuschuss von 60.000 Euro für die Übernahme von Hausarztpraxen in ländlichen Gebieten mit Arztmangel und Stipendien von 300 Euro monatlich für Medizinstudenten, die sich verpflichten, nach der Ausbildung mindestens fünf Jahre auf dem Land zu arbeiten. Baden-Württemberg bietet Hausärzten, die sich in einer arztfreien ländlichen Gemeinde niederlassen, bis zu 30.000 Euro Fördergeld. Die Schweiz lockt deutsche Ärzte über die Grenze und wirbt mit hoher Lebensqualität, guten Verdienstmöglichkeiten – gerade auch im ambulanten Bereich – und der schönen Landschaft. Etwa 1.000 Ärzte kämen jedes Jahr aus dem Ausland in die Schweiz um zu arbeiten, die meisten aus Deutschland. Der „war for talents“ hat anscheinend schon begonnen. Nur, ist Geld wirklich das einzige Lockmittel für Ärztinnen und Ärzte? Oder braucht es nicht auch ein paar unkonventionelle Ideen? Ich hätte da ein paar Vorschläge: eine Befreiung von überflüssiger Dokumentationsbürokratie für Ärzte in unterversorgten ländlichen Gebieten; eine kostenlose Regressabwehrversicherung; gesicherte Vertretungen im Urlaubs- und Krankheitsfall; überschaubar dosierte Not- und Bereitschaftsdienste; familienfreundliche Arbeitsbedingungen und natürlich die tägliche Brotzeit von Bäcker und Metzger, ein Liter Frischmilch vom Bauern und die kostenlose Reinigung der Praxisräume durch die Patienten.

Meint der

MediKuss